

LGU Mitteilungen

Informationsblatt für die Mitglieder, 4 Ausgaben pro Jahr. Redaktion: Wilfried Marxer-Schädler. Druck: Gutenberg AG, Schaan, auf Original-Umweltschutzpapier. LGU-Geschäftsstelle: Heiligkreuz 52, 9490 Vaduz, Telefon 075 / 232 52 62, Telefax 075 / 233 11 77

Liebe Mitglieder der LGU

Am 8. Juni wurde an der Mitgliederversammlung der LGU ein neuer Vorstand gewählt. Nach 8-jähriger Präsidentschaft ist Dr. Peter Goop aus Vaduz zurückgetreten. Mit Barbara Rheinberger aus Vaduz steht erstmals eine Frau der LGU als Präsidentin vor.

Neue Besen ...

Fast parallel zur Neuwahl des Vorstandes der LGU ist auch eine neue Regierung bestellt worden. Die alte Regierung hat in der Umweltpolitik einiges erreicht, namentlich durch den grossen

Einsatz des ressortverantwortlichen Dr. Herbert Wille. Es gibt aber noch eine grosse Zahl unerledigter Aufgaben. Vom künftigen Vizeregierungschef und Umweltminister Dr. Mario Frick erwarten wir entscheidende neue Impulse im Naturschutzbereich. Es steht nicht nur die Verabschiedung eines neuen Naturschutzgesetzes und die Veröffentlichung des revidierten Naturschutzinventars an. Viel entscheidender noch ist ein sofortiger und wirksamer Schutz und die optimale Pflege der wenigen noch vorhandenen Naturvorrangflächen. Ebenso gilt es, den Weg in eine ökologische Landwirtschaft konsequent weiterzugehen, auch wenn dies mit etlichen Schwierigkeiten verbunden sein wird.

Vom neuen Energieminister Dr. Michael Ritter erwarten wir, dass sich Liechtenstein noch in diesem Jahr unmissverständlich gegen die projektierten Rheinkraftwerke ausspricht, wie dies der St. Galler Kantonsrat bereits gemacht hat. Gleichzeitig müssen in der Energiepolitik die Weichen neu gestellt werden. Das Energiesparen und die Förderung der Solarenergie müssen schnellstmöglich durchgesetzt werden. Die Energiekommission als beratendes Gremium muss dabei neu besetzt werden.

Für das Ressort Verkehr ist Regierungschef Markus Büchel zuständig. Er wird keine leichte Aufgabe haben, denn die Prognosen weisen auf eine weitere massive Verkehrszunahme hin. In den Hauptbelastungsgebieten wäre aber im Gegenteil eine Reduzierung des Verkehrs auf mindestens die Hälfte absolut notwendig. Es leuchtet ein, dass dieser Gegensatz nur durch rigorose Verkehrsbeschränkungsmassnahmen zu überbrücken ist.

Kooperativ und kritisch

Die LGU wird wie in der Vergangenheit mit den zuständigen Politikern zusammenarbeiten. Wir bieten unsere Hilfe an, machen Vorschläge, informieren die Öffentlichkeit. Wir werden dabei aber weiterhin kritisch sein und den Finger auf die wunden Punkte legen.

Ich wünsche dem neuen Vorstand und der neuen Regierung viel Erfolg und viel Elan.

Wilfried Marxer-Schädler
LGU-Geschäftsstelle

Bilanz und Erfolgsrechnung 1992 der LGU

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Bankguthaben 105 906.90

Sondervermögen Ruggeller Riet

VPB-Konto PNH 9 267.80

Grundstücke Ruggeller Riet 61 315.95

Anlagevermögen

Büroeinrichtungen 1.—

176 491.65

PASSIVEN

Fremdkapital

Bankschulden 655.—

Kreditoren 7 604.60

Transitorische Passiven 5 200.—

Sondervermögen Ruggeller Riet

Kreditoren Ruggeller Riet 17 500.—

Vereinsvermögen 53 083.75

Eigenkapital

Rückstellungen 38 500.—

Vereinsvermögen 55 557.85

Aufwandüberschuss (1609.55)

176 491.65

AUFWAND

Personalaufwendungen 76 960.60

Miete 9 454.30

Büro- u. Verwaltungsspesen 22 703.45

Expertentätigkeit 4 931.—

Beiträge an andere Organisat. 5 250.—

Publikationen 22 349.85

Aktionen 10 413.70

a.o. Aufwand 4 999.—

Nettoaufwand Rückstellungen 19 000.—

176 061.80

ERTRAG

Landesbeitrag 75 000.—

Gemeindebeiträge 31 008.—

Spenden 36 454.30

Mitgliederbeiträge 23 935.—

Zinsertrag 6 477.05

Ausserordentlicher Ertrag 1 578.—

Ausgabenüberschuss 1 609.45

176 061.80

Beilage zu diesen LGU-Mitteilungen

Die Schweiz verschmilzt. WWF Panda-Magazin 2/93 (bitte verschenken, wenn Sie es doppelt haben). Magerwiesen im Fürstentum Liechtenstein. Hg. Botanisch-Zoologische Gesellschaft

Aus der Arbeit des Vorstandes

Mitglieder- versammlung 1993 der LGU

Am 8. Juni fand die Mitglieder-
versammlung der LGU statt. Die
Berichte des Präsidenten Peter
Goop und des Geschäftsführers
Wilfried Marxer-Schädler sowie
die Jahresrechnung 1992 (siehe
Titelseite) wurden genehmigt.

Nach 8 Jahren als Präsident' hat
Peter Goop bereits vor langer
Zeit seinen Rücktritt angekündigt.
Ebenfalls aus dem Vorstand schei-
den Dietmar Possner als bisheriger
Vizepräsident und das lang-
jährige Vorstandsmitglied Josef
Biedermann aus. Der neue Vor-
stand setzt sich wie folgt zusam-
men:

Präsidentin:

Barbara Rheinberger, Vaduz

Vizepräsident:

Daniel Miescher, Eschen

Vorstand:

Barbara Banzer, Triesen (neu)

Stefan Becker, Vaduz

Thomas Büchel, Schaan

Heinz Dörig, Vaduz (neu)

Hans Peter Frommelt, Triesen

Hannes Peter Frommelt, Ruggell

Hanno Konrad, Schaan

Hanspeter Senn, Triesenberg
(neu)

Jürgen Thöny, Schaan

Nelly Verling, Triesen

Ursula Wachter, Vaduz

Neuer Liechtensteiner Umweltbericht

Bewertung: gut bis sehr gut

Die Zeitung der LGU, der Liechten-
steiner Umweltbericht, ist bereits
31mal erschienen. Aus Anlass des
20jährigen Bestehens der LGU haben
wir eine Neugestaltung vorgenommen.
Das farbige Titelbild, die grosszügigere
Aufmachung im Inneren der Ausgabe
und die geraffte Darstellung der letzten
20 Jahre haben durchwegs ein positives
Echo ausgelöst.

Eine Umfrage hat ergeben, dass dem
Umweltbericht wie auch der Tätigkeit
der LGU durchwegs ein gutes bis sehr
gutes Zeugnis ausgestellt wird.

Inseratenkampagne

Im Mai und Juni hat die LGU eine
Serie von Kleininseraten in den Lan-
deszeitungen veröffentlicht. In den 10
Inseraten wurde auf die letzten 20
Jahre Umwelteinsatz der LGU zurück-
geblickt und auf die wichtigsten Anlie-
gen der Zukunft aufmerksam gemacht.

Expertengespräche

• Naturschutz und Gewässerschutz

Im März hat die LGU zwei Gesprächs-
runden zum Thema Naturschutz und
Gewässerschutz durchgeführt. Zu die-
sen Gesprächsrunden waren jeweils
Experten aus Liechtenstein eingeladen:
Amtsvertreter, Ingenieure, Vertreter-
innen von Umweltorganisationen,
Vertreter der Landwirtschaft. Ziel die-
ser Gespräche war es, eine Standortbe-
stimmung vorzunehmen und die Stoss-
richtung für das künftige Umweltenga-
gement abzustecken.

Die Ergebnisse dieser Gesprächsrun-
den haben sich unter anderem auch im
Liechtensteiner Umweltbericht nieder-
geschlagen.

Solvitec AG

~~Kläne~~ Sondermüllanlage in wald

Die Firma Solvitec AG, die in Sennwald
ein Sonderabfall- Recyclingzentrum ge-
plant hat, hat das entsprechende Bau-
gesuch zurückgezogen. Die LGU, das
Land Liechtenstein und die Gemein-
den Liechtensteins haben gegen das ge-
plante Sonderabfall-Zentrum im De-
zember 1990 eine Einsprache einge-
reicht. Grosse Vorbehalte waren auch
aus dem Raum Vorarlberg angemeldet
worden.

Landwirtschaft und Magerwiesen

BZG-Magerwiesenprospekt weiterverteilt

Die Botanisch-Zoologische Gesell-
schaft Liechtenstein-Sargans-Werden-
berg (BZG) hat einen farbigen Faltpro-
spekt über die Gefährdung, Bedeutung
und den Schutz von Magerwiesen an
alle Haushaltungen in Liechtenstein
verteilt.

Um die Wirkung dieses Magerwiesen-
prospektes zu vergrössern, hat die
LGU ein zusätzliches Exemplar an alle
Landwirte Liechtensteins direkt adres-
siert. Die Landwirte tragen für die
Erhaltung der Magerwiesen die grösste
Verantwortung. Seit 1989 können sie
Prämien für die Erhaltung der Mager-
wiesen beziehen, wenn ein entspre-
chender Vertrag abgeschlossen wird.

Kommissionen

Neue Anträge der LGU

Der Vorstand der LGU hat beschlos-
sen, bei der Regierung Antrag auf Ein-
sitznahme in der Energiekommission
und dem Fachhochschulrat der Liech-
tensteinischen Ingenieurschule LIS zu
stellen.

Die LGU hat die Energiepolitik der
Regierung immer kritisch verfolgt. Die
Vorstellungen der LGU (Energiespa-
ren, Förderung der Sonnenenergie,
Verzicht auf die Rheinkraftwerke u.a.)
konnten sich bis anhin nicht entschei-
dend durchsetzen. Mit der neuen Re-
gierung verbindet sich die Hoffnung,
dass Bewegung in die Energiepolitik
kommt. Die LGU könnte dabei wiche-
tige Impulse geben. Das gleiche gilt für
den LIS-Fachhochschulrat. Nachdem
sich der Umweltschutz am LIS eta-
bliert hat, sollten im Fachhochschulrat
neben den Technikern auch Vertreter
des Umweltschutzes mitwirken.

Abflammergerät für Biolandbau

LGU-Beitrag aus Binding-Preisfonds

Die LGU unterstützt die Biolandwirte
Liechtensteins mit einer Kostenbetei-
ligung von Fr. 2500.— an ein Abflammer-
gerät zur Unkrautbekämpfung. Das
Geld wird dem Binding-Preisfonds ent-
nommen. Das oberflächliche Abflam-
men des keimenden Unkrautes stellt
eine Alternative zum kaum mehr prak-
tizierbaren manuellen Jäten und zur
chemischen Unkrautbekämpfung dar.
Das Gerät ist beim Pionier des Bio-
landbaus in Liechtenstein, Richard
Schierscher in Schaan, stationiert. Es
kann dort von anderen Landwirten aus-
geliehen werden.

Paneuropäische Umweltministerkonferenz

Am 27./28. April haben sich in Luzern anlässlich der paneuropäischen Umweltministerkonferenz Natur- und Umweltschutzvereinigungen aus ganz Europa zu einer Vorkonferenz getroffen. Ziel war dabei einerseits, auf die Ministerkonferenz einzuwirken, andererseits das weitere gemeinsame Vorgehen der Umweltverbände in einem zusammenwachsenden Europa zu diskutieren.

An der Konferenz waren etwa 100 UmweltaktivistInnen aus 36 Staaten Europas und insgesamt mehr als 80 verschiedenen Organisationen vertreten. Sie stammten aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, aus Mittel- und Osteuropa sowie Westeuropa. Für Liechtenstein nahm der Geschäftsführer der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz, Wilfried Marxer-Schädler, an der Konferenz teil.

Das paneuropäische Umweltministertreffen hat zwei Hintergründe. Zum einen handelt es sich um die europäische Folgekonferenz des Umwelt- und Entwicklungsgipfels von Rio im Jahr 1992, der von der Uno einberufen worden war. Zum anderen ist es die Folgekonferenz des ersten paneuropäischen Umweltministertreffens von Prag im Juni 1991, welches aufgrund der dramatischen politischen Veränderungen in Europa organisiert wurde. Angesichts der neuen Lage steht die europäische Umweltpolitik vor neuen Aufgaben. Stichworte dazu sind: Sanierung technischer Anlagen in den mittel- und osteuropäischen Staaten, neue Verkehrs- und Transportentwicklungen in Europa, Gefahren für den Naturschutz durch die Privatisierung von Grund und Boden, Abfalltourismus nach Osteuropa, Energieverbrauch mit Gefahren für das Weltklima, Sicherheit der Kernkraftwerke.

Nachhaltige Entwicklung

Die Umweltverbände haben sich mit diesen Herausforderungen befasst und Empfehlungen an die in Luzern versammelten europäischen Umweltminister herausgegeben: sofortige Einführung einer Energiesteuer in Europa; Strategie für den Ausstieg aus der Atomenergie in West- und Osteuropa; radikale Verschiebung in der

Transportpolitik auf öffentliche Verkehrsmittel; zwingendes Verbot für den Export von Abfällen jeglicher Art für ganz Europa. Alle diese Punkte sind in, den Konferenzdokumenten der Umweltminister zu wenig beachtet worden.

Rolle der NGOs

In West- wie in Osteuropa spielen die nichtstaatlichen Organisationen (NGOs) für den Natur- und Umweltschutz eine unbestritten wichtige Rolle. Die Schweiz als Gastgeberin für die Umweltministerkonferenz hat denn auch alle Staaten aufgefordert, private



Naturschutzvertreter in ihre Delegationen aufzunehmen. Nur 10 Staaten sind dieser Aufforderung nachgekommen. In Liechtenstein wurden die Umweltvereine ebenfalls in keiner Weise berücksichtigt, nicht einmal durch Zustellung von Konferenzdokumenten.

Umweltvereinigungen haben denn auch in Luzern darauf beharrt, von den offiziellen staatlichen Stellen künftig stärker anerkannt zu werden, sei dies durch bessere Koordination, offene Informationspolitik oder durch stärkere finanzielle Unterstützung. Es darf nicht vergessen werden, dass das Geld, das von privaten Umweltorganisationen in Umwelt- und Naturschutzprojekte investiert wird, weit effizienter angelegt ist, als wenn es überstaatliche Gremien eingesetzt wird.

Künftige Zusammenarbeit der NGOs

Die nächste paneuropäische Umweltministerkonferenz wird in Bulgarien stattfinden. Die in Luzern versammelten Umweltverbände sind gewillt, auch in Bulgarien den europäischen Umweltkurs weiter mitzugestalten und zu beeinflussen. Bis dahin gilt es, die Luzerner Ministerkonferenz auszuwerten und dafür zu sorgen, dass den Worten auch Taten folgen. In Bulgarien wird man dann wieder Bilanz ziehen.

Die Umweltverbände sind aber auch übereingekommen, dass die Zusammenarbeit unabhängig von den Ministerkonferenzen verstärkt werden

Diesem grundsätzlichen Einverständnis steht jedoch das Problem gegenüber, dass eine stärkere Koordination und eventuelle regelmässige Arbeitstreffen eine funktionierende Infrastruktur voraussetzen. Eine diesbezügliche Lösung zeichnet sich noch nicht ab. Vorläufig sind die schweizerische Europakoordinationsstelle, die das Treffen in Luzern vorbildlich organisiert hat, und Umweltschutzkreise aus Bulgarien, bemüht, den in Luzern in Gang gesetzten Prozess der nichtstaatlichen Natur- und Umweltschutzvereinigungen weiterwachsen zu lassen.

LGU wird Mitglied im Europäischen Umweltbüro

Aufgrund des fortschreitenden europäischen Integrationsprozesses wird es auch für die Umweltbewegung in Europa immer wichtiger, sich zusammenschliessen, die Aktivitäten zu koordinieren, sich gegenseitig zu informieren und gemeinsam aufzutreten.

Der Vorstand der LGU hat daher beschlossen, Mitglied beim Europäischen Umweltbüro in Brüssel zu werden. Als Umweltorganisation eines Landes, das nicht der EG angehört, steht uns keine Vollmitgliedschaft, sondern nur eine Korrespondenzmitgliedschaft offen. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf etwa Fr.250.—.

Hinweise

Löst sich der VCL auf?

Der Verkehrsclub Liechtenstein VCL steht kurz vor seiner Auflösung. Diese Nachricht haben wir von dessen Präsidenten Norbert Brunhart bekommen. Der amtierende Vorstand sucht bereits seit einigen Jahren nach Leuten, die das Ruder im VCL übernehmen – vergeblich. An der letztjährigen Generalversammlung wurde beschlossen, die Aktivitäten vorderhand einzustellen. Jetzt droht das endgültige Aus für den VCL.

Der VCL wurde 1980 als Sektion des Verkehrsclubs der Schweiz VCS gegründet – in einer Zeit notabene, als wir noch etwa die Hälfte weniger Verkehr und ein Drittel weniger Fahrzeuge in Liechtenstein hatten. Ist die Auflösung des VCL die Resignation vor der Verkehrslawine? Warum findet sich niemand, der sich im Rahmen des VCL verkehrspolitisch engagieren will?

CIPRA-Jahrestagung am 30.9. – 2.10. in Briançon/F

Das Thema der kommenden Jahrestagung der Internationalen Alpenschutz-Kommission CIPRA heisst «Sport in den Alpen – Jüngste Entwicklungen neuer und traditioneller Aktivitäten: Auswirkungen auf Mensch und Umwelt».

Sind unsere Sport- und Freizeitaktivitäten in den Bergen sanft, umweltfreundlich, naturverträglich? Welchen Stellenwert hat die Naturerfahrung heute beim Bergsteigen, Klettern, Wandern, Mountainbiking, Gleitfliegen, Wassersport oder Toureskilauf? Oder dominiert der Freizeitstress? Was wissen wir genau über die Sport- und Freizeitbegeisterten und ihre Aktivitäten? Wie lassen sich die Auswirkungen auf Natur und Umwelt feststellen und bewerten? Die CIPRA lädt ein zur Diskussion: Sportler, Natur- und Umweltschützer, Touristiker, Wissenschaftler, Behördenvertreter, Politiker.

Eine Einladung mit Programm kann bei der LGU bezogen werden.

Brachvögel

von Günther Ladstätter

*Es sitzen oft an grünen Tischen
die Menschen, die die Karten mischen.
Erdenken mit Geschick und Fleiss
Gesetze, wie ein jeder weiss.
Zum Beispiel ist auf Flachmoorflächen
das Düngen schleunigst abzubrechen.
Feuchtwiesenschutz ist heut modern,
es hören's viele Wähler gern,
Auf diesen Wiesen lebt verborgen
ein Vogel, der vielleicht schon morgen
– als ausgerottet aufnotiert –
nur ausgestopft erhalten wird.
Brachvogel heisst er und sein Schnabel
ist krumm wie eine Heuwendgabel.
Mit diesem feinen Instrument
erhascht er Würmer und er rennt
auf Brachland hin. und her geschwind.
Es kann't ihn früher jedes Kind.
Weil früher, so vor fünfzig Jahren
noch viele brache Flächen waren.*

*Doch langsam, langsam, Stück für Stück
geht dieser Lebensraum zurück,
weil unsre Bauern brache Flächen
zur Maisgewinnung pflügend brechen.
Den brauchen sie als gutes Futter
und Grundstoff für gestützte Butter.
Die wiederum, wie viele Wiesen,
wird durch die halbe Welt gefahren
im LKW, der auf der Strasse
die Luft verschmutzt in hohem Masse.
Damit die Butter nicht verdirbt,
bis man in Spanien sie erwirbt,
braucht's Autobahnen, breit geteert.
Sie sind uns viele Wiesen wert.
So fehlt dem Bauern wieder Heu
und es beginnt der Tanz aufs neu.
Brachvögel aber, wie man weiss,
ernähren niemals sich von Mais
und sie verlassen uns ganz still,
weil keiner das verstehen will.*

(aus: Informationsblatt 2/1993 des Vorarlberger Naturschutzbundes)

Umweltkurse in Liechtenstein

In den nächsten Monaten finden in Liechtenstein einige interessante Umwelt-Veranstaltungen statt, auf die wir unsere Mitglieder gerne hinweisen.

Diskussionen am Solarstammtisch

Veranstalter: Liechtensteinische Solargenossenschaft

Ort: Restaurant St. Peter, Schaan

4. August: Sonnenenergienutzung in Liechtenstein 1994

1. September: Solarunterricht an den Schulen

6. Oktober: Solarkraftwerk in Triesen

3. November: Solarenergie und Energiekommission

1. Dezember: Selbstbaugruppen für Solarkollektoren

Kurzvorträge und Diskussionen zu den Abendthemen.

Wohin mit unserem Abfall?

Veranstalter: Erwachsenenbildung im Rahmen der Abfallkampagne Liechtenstein

Ort: Treffpunkt Werkhof Schaan

Zeit: 4 Montagabende um 18.00 Uhr ab 30. August

Einführung in die Problematik des Abfallmanagements mit Kurzvorträgen und Besichtigungen von Sammelstellen, Kehrverbrennungsanlage, Depo-nien, Kompostieranlage u.a.

Klimaveränderung, Ozonproblematik, Luftverschmutzung

Veranstalter: Erwachsenenbildung

Ort: Haus Stein-Egerta, Schaan

Zeit: 3 Dienstagabende um 20.15 Uhr ab 26. Oktober

Vortragsreihe von Dr.sc.nat. Hans Richner, ETH Atmosphärenphysik Zürich, über Ursachen, Folgen und persönliche Konsequenzen der sich abzeichnenden Klimaveränderung.

